



Sammlung Theaterzettel

Der geheime Agent

Hackländer, Friedrich Wilhelm

1878-09-02

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger)“, bei den Trägern in der Stadt und den Hoken der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters, viel gelesen, billigt berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Der geheime Agent.

Ohne Zweifel verdient Hackländer als Autor des „Geheimen Agenten“, der „Magnetischen Kuren“ und der „Diplomatischen Fäden“ unter der leicht übersehbaren Schaar deutscher Lustspiel-dichter einen der ersten Plätze. Stehen auch die genannten Schöpfungen, was ihren Werth und ihren Gehalt betrifft, nicht alle auf gleich hoher Stufe, so zeichnen sie sich doch sämmtlich durch Vorzüge aus, die von dem Verfasser als ihm eigenthümlich in Anspruch genommen werden können. Bemerkenswerth durch ihre leichtflüssige Conversation, die an Schlagfertigkeit zu ersehen sucht, was ihr an Tiefe gebricht, bewegen sie sich in den höchsten Gesellschaftskreisen wie zu Hause, indem sie die Eigenheiten höfmannischen Treibens ironisiren, ohne jemals verlegend zu werden; sie verstehen sich vorzüglich darauf, mit Vermeidung jedes Eckens dennoch wirksam zu bleiben, und wenn sie velleit ab und an von dem Rechte der Poesie, die Caricatur zu verwenden, einen zu ausgedehnten Gebrauch machen, so ist dabei zu bedenken, daß jene Lebenssphäre, welche sie portrairen, selbst zum Theil eine carikierte ist. Die Technik der erwähnten vier Lustspiele ähneln sich auffallend, so daß man bei näherer Prüfung ein wenig den Eindruck des Handwerksmäßigen, einmal erlernten und ein für alle Mal Ausgedachten erhält.

Hackländer schrieb außerdem von größeren Stücken: „Zur Ruhe setzen“, „Der verlorene Sohn“, „Unverheirathete Eheleute: von kleinen in einem Acte: „Schuldig“, „Monieur de Ble'e“ (Dobbele) und „Unten im Hause.“ In diesen Stücken ist er von seiner bewährten Technik abgewichen.

Der „geheime Agent“, und „magnetische Kuren“ erhalten sich nur noch auf dem Repertoi der meisten Bühnen.

Seit der ersten Aufführung des „Geheimen Agenten“ (1851 den 22 August) an der hiesigen Bühne, fand dieses Lustspiel bis zum 27. November 1876 neunzehn Darstellungen.

Sheridan, einer der lebenswüthigsten Dichter Englands, der mehr Gläubiger, als ein Blatt der Times Buchstaben gehabt konnte sich kein Genie ohne Schulden denken und wer wollte, auch all die großen Geister zählen, die im Schuldgefängnisse gestorben sind? Der berühmte Maler Raphael Mengs, der sich in kurzer Zeit 180,000 Thaler erworben, hatte bei seinem Tode so viele Schulden und so wenig Barschaft hinterlassen, daß kaum die Kosten für seine Beerdigung gedeckt waren. Auch Walter Scott, der für jeden Bogen 100 Pfund erhalten hatte, war gegen sein Ende in große Schulden gerathen. — Lessing schrieb (einer unbedeutenden Selbstschuld wegen gequält) „Emilie Galotti, ein Beweis, daß Schulden auch ihr Gutes haben.“

Beneidenswerth idyllische Zustände müssen in Zeitmehrig herrschen, wenn die dortige Theaterdirection Frey sich genöthigt findet zu'n Voraus anzukündigen, daß bei den Gastvorstellungen, deren nächstens mehrere folgen dürften, wie z. B. jene des Herrn Ludwig Rosenfeld vom Stadttheater in Breslau, nur die Eintrittspreise um ein geringes werden erhöht werden, n. zw. erster Rang 50 kr., zweiter Rang 36 kr., dritter Rang 25 kr., Stehparterre 20 kr. und letzter Stehplatz 12 kr. und bei dieser Gelegenheit das Publikum, das sich während der Vorstellungen außerhalb des Theaters aufhält, ersucht, sich womöglich ruhig zu verhalten, damit die Vorstellungen nicht gestört werden; ferner sich veranlaßt sieht, darauf aufmerksan zu machen, daß es höchst nothwendig erscheint, die im Garten, unweit des Theaters befindliche Grube zu umzämen, da es bereits vorgekommen ist, daß ein aus dem Theater kommender Herr in dieselbe fiel und einen Rippenbruch erlitt.

(„Herzenangelege heiten“,) Lustspiel in 1 Akt, von Edmund Biaine, ist kürzlich am 17. d. d. Hoftheater in Coburg mit Beifall zur Aufführung gelangt.

A 1890 b(6) Hermann weiß, welches ein ausgezeichnetes Medicament der Theer gegen Bronchitis, Schwindel, Katarrh, Erkältungen, und im Allgemeinen gegen Hals und Lungenkrankheiten ist. Unglücklicherweise wenden viele Kranken, denen dieses Product nützlich sein würde, dasselbe gar nicht an, sei es nun seines Geschmacks wegen, der nicht Jedermann zusagt, oder sei es der Umständlichkeiten halber, welche die Bereitung des sogenannten Theerwassers stets verursacht.

Heute ist, Dank der sinnreichen Erfindung des Herrn Guyot, Apotheker in Paris, auch dieser mehr oder weniger gerechtfertigte Widerwillen der Kranken gegen obiges Product beseitigt. Es ist Herrn Guyot gelungen den Theer in eine leichte Hülle durchsichtiger Galleine zu verschließen und daraus runde Kapseln, etwa in Pflanzengröße darzustellen. Man nimmt diese Kapsel beim Mittag- und Abendessen und lassen dieselben hierbei auch nicht den geringsten Nachgeschmack zurück. Im Innern löst sich dann die den Theer verschließende Hülle auf, letzterer wird frei, und mit der größten Raschheit absorbirt.

Diese Kapseln besitzen eine unverwundliche Verhüllungskraft; selbst bei angebrochenen Glacös haben die restirenden ihre volle Wirksamkeit noch nach Verlauf mehrerer Jahren bewahrt.

Die Guyot'schen Theerkapseln schließen für sich allein eine vollkommene rationale Cure in sich, deren Kosten auf nicht höher als 10 — 15 Pfennige täglich zu stehen kommen und welche die Anwendung jeder weiteren Medicamente, Tisane etc. als überflüssig erscheinen läßt.

Wie alle guten Produkte haben auch die Guyot'schen Theerkapseln zahlreiche Nachahmungen gefunden. Herr Guyot kann daher nur für diejenigen Glacös eine Garantie übernehmen, welche mit seiner Unterschrift in dreifarbigem Druck versehen sind.

Westphälischen Schinken
(zum Robessen),
Rollschinken,
Hamburger Rauchfleisch,
Gothaer Cervelatwürste,
ächte
Veroneser Salami,
Mailänder Salami,
Morta della di Bologna
empfiehlt 17929
L Dürr,
M 1, 1, Breitestr. 17867

Salon-, Sofa & Bettvorlagen.
Hierdurch bringe ich mein reich ausgestattet Lager in
Bielefelder Leinwand, Drell & Damast-Tischzeug,
sowie
Barchent, Drillch, Rosshaaren, Federn & Flaumen
unter Zusage bester Bedienung in empfehlende Erinnerung
J. H. May, E 1, 7.
15646
Engl. pat. Korkteppiche & Wachstuch.

Möbelstoffe & Gardinen.
Wollene & baumwollene Bettdecken.

Feinstes
alt. Schwarzwälder
Nirschwasser
empfeilt 17867
L Dürr, M 1, 1, Breitestr. 17867

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.